

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
HMN-T.2845

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/143/2017

Kindertagesbetreuung in Erlangen - Bestandsbericht 2017, Teil 2 Kinder im Grundschulalter

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	20.07.2017	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Jugendhilfeausschuss	20.07.2017	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Bildungsbüro, Amt 40, Amt 43

I. Antrag

1. Der Bestandsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2017, Teil 2, Kinder im Grundschulalter wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestandsbericht aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den Grundschulen, dem staatlichem Schulamt, den Anbietern von Mittagsbetreuungen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Bedarfskorridore im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern im Grundschulalter bezogen auf die Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln.

Dabei soll die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesesschule, Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmt werden.

Das Ergebnis wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

II. Begründung

Vorbemerkung:

Der gedruckte Bericht „Kindertagesbetreuung in Erlangen, Teil 2, Kinder im Grundschulalter“ wird allen Ausschuss- und Stadtratsmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt.

Sachbericht:

I. Aktuelle Versorgungssituation im Bereich Bildung, Erziehung und Betreuung im Grundschulalter

Die Erlanger Sprengel-Grundschulen (ohne Förder- und Privatschulen) werden im Schuljahr 2016/17 von 3405 Schülerinnen und Schülern besucht. In insgesamt 33 Einrichtungen der Jugendhilfe (Horte, Lernstuben und Kindergärten mit Schulkindbetreuung) werden derzeit 1333 Betreuungsplätze angeboten. Dies entspricht einer schulbezogenen Versorgungsquote durch Plätze der Jugendhilfe von 39,1%. In der schulischen Mittagsbetreuung werden 949 Plätze angeboten (27,9%). Gebundene Ganztagesklassen werden im Schuljahr 2016/17 weiterhin an sechs der 15 Erlanger Grundschulen, Offene Ganztagesesschule zusätzlich zur gebundenen Variante an einer Schule angeboten. Angebote der Ganztagesesschule werden von 617 SchülerInnen besucht (18,1%).

Insgesamt stehen Ganztagesbetreuungsplätze für 85,1% aller SchülerInnen der Grundschulen (=75,7% der Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren) in den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden zur Verfügung.

Übersicht über die Schulkindbetreuung 2016/17

		Plätze*					Schulbezogene Versorgungsquote					
	Schüler der Klassen 1 - 4	Horte und Lernstuben	Mittagsbetreuung	Offene Ganztags-schule	gebundene Ganztages-klassen	Ganztags-schule gesamt	Jugendhilfe	Mittags-betreuung	Ganztags-schule gesamt	Jugendhilfe und Mittags-betreuung	Jugendhilfe und Ganztags-schule	Gesamt
Grundschulsprengel												
Adalbert-Stifter	469	147	95	-	164	164	31,3%	20,3%	35,0%	51,6%	66,3%	86,6%
Bruck-Eisnerschule	213	53	25	-	92	92	24,9%	11,7%	43,2%	36,6%	68,1%	79,8%
An der Brucker Lache	148	98	26	-	-	0	66,2%	17,6%	0,0%	83,8%	66,2%	83,8%
Büchenbach-Dorf	201	68	60	-	-	0	33,8%	29,9%	0,0%	63,7%	33,8%	63,7%
Hedenus	271	-	117	-	92	92	0,0%	43,2%	33,9%	43,2%	33,9%	77,1%
Heinrich-Kirchner	254	90	120	-	-	0	35,4%	47,2%	0,0%	82,7%	35,4%	82,7%
Loschge	328	163	109	-	-	0	49,7%	33,2%	0,0%	82,9%	49,7%	82,9%
Michael-Poeschke	243	127	80	-	-	0	52,3%	32,9%	0,0%	85,2%	52,3%	85,2%
Pestalozzi	259	118	60	-	73	73	45,6%	23,2%	28,2%	68,7%	73,7%	96,9%
Tennenlohe	173	15	-	49	88	137	8,7%	0,0%	79,2%	8,7%	87,9%	87,9%
Dechsendorf	117	-	108	-	-	0	0,0%	92,3%	0,0%	92,3%	0,0%	92,3%
Frauenaurach	173	55	85	-	-	0	31,8%	49,1%	0,0%	80,9%	31,8%	80,9%
Eltersdorf	130	173	-	-	-	0	133,1%	0,0%	0,0%	133,1%	133,1%	133,1%
Friedrich-Rückert	271	122	64	-	-	0	45,0%	23,6%	0,0%	68,6%	45,0%	68,6%
Mönauschule	155	104	-	-	59	59	67,1%	0,0%	38,1%	67,1%	105,2%	105,2%
Erlangen insgesamt	3.405	1.333	949	49	568	617	39,1%	27,9%	18,1%	67,0%	57,3%	85,1%

* Bei den Mittagsbetreuungen Frauenaurach und Loschge sowie im Bereich Ganztages-schule Angabe von betreuten Kindern.

Das bestehende Betreuungsangebot ist dabei bezüglich Öffnungszeiten, Finanzierung, pädagogischem Konzept, Ausstattung mit Fachkräften, Raumsituation u.a. sehr unterschiedlich.

Der Betreuungsbedarf im Grundschulalter hat sich in den vergangenen Jahren teilweise verändert (u.a. frühere Einschulung der Kinder) und ist quantitativ enorm angewachsen. Unterstützt wird diese Tendenz auch durch den Umstand, dass nun vermehrt Kinder ins Grundschulalter kommen, die bereits seit der U3-Zeit institutionell betreut werden und die familiäre Zeitstruktur entsprechend darauf abgestimmt ist.

Horte und Lernstuben

Im März 2016 waren von den damals 1321 Plätzen laut Betriebserlaubnis (Plätze der Jugendhilfe) 95 Plätze nicht belegt (Formal: Differenz zwischen Plätzen laut Betriebserlaubnis und belegten Plätzen, dies entspricht ca. 7% aller genehmigten Plätze). Die Gründe für die Nicht-Belegung sind aus der Statistik nicht ersichtlich. Auch kann nicht gefolgert werden, dass diese Plätze tatsächlich zur Verfügung stehen. Diese verteilten sich auf 23 Einrichtungen. Während in 14 dieser Einrichtungen die rechnerische Differenz nur fünf oder weniger Plätze aufweist, die als Rangiergröße im regulären Betrieb anzusehen sind, entfällt eine Gesamtdifferenz von 77 Plätzen auf acht Einrichtungen, bei denen die Einzeldifferenz mehr als fünf Plätze beträgt. 10 Einrichtungen waren voll belegt.

Im Jahre 2016 wurden in Horten in der Stadt ca. 31 Gastkinder, die nicht in Erlangen wohnten, betreut. Ca. 13 Kinder, die im Stadtgebiet von Erlangen wohnten, besuchten Horte außerhalb¹.

(gebundene) Ganztagesklassen – GTS

Derzeit werden an sechs der 15 Erlanger Grundschulen Ganztagesklassen angeboten. An der Adalbert-Stifter-Grundschule sind zwei der fünf Züge als Ganztagesbeschulung konzipiert. Mit Ausnahme des zweiten Zuges an der Adalbert-Stifter-Grundschule, ist der Aufbau in allen vier Jahrgangsstufen an allen Schulen abgeschlossen. Nach Kenntnis der Jugendhilfeplanung, plant derzeit keine weitere Erlanger Grundschule konkret einen gebundenen Ganztageszug einzurichten. Zum Schuljahr 2015/16 wurden die Ganztagesplätze an der Mönauschule wieder reduziert.

(verlängerte) Mittagsbetreuung

Gruppen der Mittagsbetreuung, die in Erlangen, anders als beispielsweise in Nürnberg, ausschließlich in der Trägerschaft von freien, oft kleinen Vereinen und Initiativen, angeboten werden,

¹ Quelle: Stadtjugendamt Erlangen, Abteilung Kindertageseinrichtungen (Endabrechnung noch nicht abgeschlossen)

finden sich mit Ausnahme der Mönaus Schule und der Grundschule Eltersdorf an allen Erlanger Grundschulen. Die Ausstattung mit Fachkräften ist unterschiedlich. Die Mittagsbetreuung der Grundschule Tennenlohe wurde im aktuellen Schuljahr durch ein Angebot der offenen Ganztagesgruppe substituiert. Die Anzahl der Kinder, die eine Mittagsbetreuung nutzten, pendelte in den vergangenen vier Jahren um den Wert von ca. 900 (+/- 5%). Abgesehen von den Absenkungen, die aus der Einführung der offenen Ganztagesgruppen resultieren, ist aus Sicht der Jugendhilfeplanung mittelfristig hier nicht mit deutlichen Veränderungen zu rechnen.

Offene Ganztagesesschule

Die Offene Ganztagesesschule stellt eine sich gegenseitig ausschließende Alternative zur schulischen Mittagsbetreuung dar. Seit dem aktuellen Schuljahr ist dieses Modell an der Grundschule Tennenlohe eingerichtet.

Erfahrungen zu diesem Modell liegen damit in Erlangen noch wenig vor. Bis auf weiteres wird für die Bedarfsplanung davon ausgegangen, dass das Angebot der offenen Ganztagesgruppen hauptsächlich die Familien anspricht, die bislang die schulische Mittagsbetreuung genutzt haben. Eine Bedarfswanderung von den Horten weg ist aus heutiger Sicht nicht in größerem Umfang zu erwarten.

II. Aktuelle Prognose der Schülerzahlenentwicklung im Grundschulbereich

Die aktuelle Schülerprognose² geht bspw. bis zum Schuljahr 2023/24 davon aus, daß sich die Gesamtzahl der Schüler*innen an den Erlanger Grundschulen im Vergleich zum aktuellen Schuljahr um ca. 9% (+ 304 Kinder) erhöht. Dabei stellt sich die Situation in den einzelnen Schulsprengeln sehr unterschiedlich dar:

Schulsprengel	Schüler 2016/17	Prognose 2020/21	Veränderung zu 2020/21 absolut	Veränderung zu 2020/21 in %	Prognose 2023/24	Veränderung zu 2022/23 absolut	Veränderung zu 2022/23 in %	Prognose 2026/27	Veränderung zu 2026/27 absolut	Veränderung zu 2026/27 in %
Adalbert-Stifter	469	424	-45	-10%	431	-38	-7%	438	-31	-7%
M. u. J. Elsner	213	199	-14	-7%	200	-13	-6%	197	-16	-8%
An der Brucker Lache	148	188	40	27%	231	83	56%	209	61	41%
Büchenbach	201	221	20	10%	231	30	15%	244	43	21%
Hermann-Hedenus	271	273	2	1%	282	11	4%	288	17	6%
Heinrich-Kirchner	254	242	-12	-5%	279	25	10%	292	38	15%
Loschge	328	318	-10	-3%	335	7	2%	344	16	5%
Michael-Poeschke	243	237	-6	-2%	244	1	0%	248	5	2%
Pestalozzi	259	275	16	6%	299	40	15%	313	54	21%
Tennenlohe	173	178	5	3%	187	14	8%	183	10	6%
Dechsendorf	117	104	-13	-11%	93	-24	-21%	104	-13	-11%
Frauenaurach	173	196	23	13%	211	38	22%	207	34	20%
Eltersdorf	130	127	-3	-2%	122	-8	-6%	127	-3	-2%
Friedrich-Rückert	271	308	37	14%	379	108	40%	394	123	45%
Mönaus Schule	155	173	18	12%	185	30	19%	187	32	21%
Erlangen insgesamt	3.405	3.463	58	2%	3709	304	9%	3775	370	11%

Legende:

>= 10	>9%	>= 10	>9%	>= 10	>9%
-------	-----	-------	-----	-------	-----

III. Herausforderungen bei der Bedarfsplanung im Schulkindbereich

Erlangen nimmt im Vergleich zu anderen westdeutschen Kommunen eine Sonderrolle bei der Schulkindbetreuung in Horten und Lernstuben ein. Während Horte in vielen Kommunen Westdeutschlands ein Rand- und Nischendasein führen³, ist diese Betreuungsform in Erlangen seit Jahren durch alle Bevölkerungsschichten akzeptiert und intensiv nachgefragt. Dies schlug sich folgerichtig in einer Verdopplung der Platzzahlen in Horten und Lernstuben seit 2006 nieder.

Die Diskussion um den zukünftigen Bedarf in der Schulkindbetreuung wird maßgeblich durch die Pläne beeinflusst, schrittweise weitere Ganztageszüge im Grundschulbereich einzuführen. Unstrittig ist, dass die weiteren Entwicklungen im Ganztageseschulbereich direkten Einfluss auf den Be-

² Auf Grundlage der aktuellen Bevölkerungsprognose vom März 2017.

³ Die Betreuungsquote (Anzahl der in Kindertageseinrichtungen der Jugendhilfe betreute Kinder im Alter zw. 6 und unter 11 Jahren im Verhältnis zur Anzahl der Kinder in dieser Altersstufe) lag zum Stichtag 01.03.2016 bundesweit bei 16,2%, in Westdeutschland bei 8,3% und in Bayern bei 18,1% (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2017): Kindertagesbetreuung Kompakt)

darf von Betreuungsplätzen im Bereich der Jugendhilfe ausüben werden.
Wie sich dieser Einfluss jeweils vor Ort auswirken wird, hängt dabei ab von:

- Umfang der schulischen Ganztagesplätze
Wie wird das Zahlenverhältnis von Halbtages- zu Ganztagesplätzen in Zukunft geregelt sein? Ist mit einer flächendeckenden Einführung von Ganztageszweigen an allen Schulen zu rechnen?
- Tempo der Einführung
Wo und wie viele Ganztageseschulzweige werden in Erlangen in den kommenden Jahren eingerichtet?
- Konzeptionelle Umsetzung vor Ort
Wird es in absehbarer Zeit Schulen geben, die ausschließlich Ganztagesplätze anbieten? Wie arbeiten Schule und Jugendhilfe in Zukunft zusammen – werden u.U. ganz neue, heute noch nicht bestehende Strukturen geschaffen?

Diese Fragen sind zum heutigen Tage noch nicht abschließend geklärt⁴ und sind auch zukünftig abhängig von den bildungspolitischen Entscheidungen des Freistaates und der Kommune. Die Unsicherheit geht derzeit zu Lasten der Akteure vor Ort. Schulen, Horte/Lernstuben und Eltern stehen vor der Aufgabe, heute gemeinsam eine Zukunft zu gestalten, deren institutionelle Rahmenbedingungen sich in ihrer Entwicklung wenig vorhersagen lassen. Die in der Fach- und Finanzdiskussion immer wieder aufflackernden Fragen nach der prinzipiellen Zukunft des Modells Hort tragen darüber hinaus zusätzlich zur Verunsicherung bei.

Fachöffentlichkeit und Kommunalpolitik haben sich in Erlangen schon frühzeitig dazu bekannt, auch in der Phase des fortschreitenden Ausbaus von Ganztageszweigen an Grundschulen die Struktur des Angebots der Schulkindbetreuung an den vielfältigen Bedürfnissen der Eltern und Kinder zu orientieren. Dennoch stellen die oben beschriebenen Unsicherheiten eine große Herausforderung an die Bedarfsplanung dar. Ähnlich wie im Betreuungsalter der unter Dreijährigen ist eine zeitnahe Fortschreibung dieses Bedarfsplans daher geboten.

Der rasante Ausbau des Betreuungsangebotes für unter Dreijährige führt auch dazu, dass sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Grundschulalter erhöht. Für eine wachsende Zahl von Familien ist eine gesicherte Betreuung und Förderung ihrer Kinder in den Nachmittagsstunden und die damit verbundene Möglichkeit für beide Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können, bereits ab dem Kleinkindalter zur Normalität geworden. Der Verzicht auf die Inanspruchnahme eines Betreuungsplatzes für ihr Kind ab der Einschulung würde somit einen intensiven Einschnitt in das eingespielte Alltagsleben und nicht zuletzt für viele einen deutlichen finanziellen Einschnitt bedeuten. Mit der wachsenden Inanspruchnahme von U3-Betreuungsplätzen wird auch die Bedeutung dieses Zusammenhangs, der sowohl von Eltern als auch im Rahmen der Expertengespräche immer wieder betont wurde, in den kommenden Jahren weiter wachsen. Dieser Umstand wird in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Betreuungsangeboten im Schulkindalter deutlich erhöhen. Eine Festlegung auf eine bestimmte Betreuungsform ist damit jedoch nicht direkt verbunden.

⁴ Als Ergebnis des Ganztagesgipfels Bayern 2015 ist eine bayernweite Empfehlung zur Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe bei der Planung von Ganztagesbetreuungsplätzen im Grundschulalter geplant. Das Papier befindet sich weiterhin in der Abstimmung.

IV. Prognose über den weiteren Bedarf im Grundschulalter

Die Übersicht zeigt die durch die Veränderung der Schülerzahlen zu erwarteten Versorgungsquoten in den nächsten Jahren:

Schulsprengel	mögliche Projekte	mögliche Plätze	Plätze JH nach Ausbau	aktuelle Quote JH ³	Quote JH 2020/21 ^{1,3}	Quote JH 2023/24 ^{1,3}	Quote JH 2026/27 ^{1,3}	aktuelle Gesamtquote	Gesamtquote nach Ausbau 2020/21 ²	Gesamtquote nach Ausbau 2023/24 ²	Gesamtquote nach Ausbau 2026/27 ²
Adalbert-Stifter			147	31,3%	35%	34%	34%	86,6%	95,8%	94%	93%
M. u. J. Elsner			53	24,9%	27%	27%	27%	79,8%	85,4%	85%	86%
An der Brucker Lache	Lernstube Junkerstraße 1	7	105	66,2%	52%	42%	47%	83,3%	66,0%	54%	59%
Büchenbach			68	33,8%	31%	29%	28%	63,7%	57,9%	55%	52%
Hermann-Hedenus			0	0,0%	0%	0%	0%	77,1%	76,6%	74%	73%
Heinrich-Kirchner	Lernstube Büchenbach Nord	32	122	35,4%	37%	32%	31%	82,7%	86,8%	75%	72%
Loschge			163	49,7%	51%	49%	47%	85,9%	85,5%	81%	79%
Michael-Poeschke			127	52,3%	54%	52%	51%	85,2%	87,3%	85%	83%
Pestalozzi			118	45,6%	43%	39%	38%	96,9%	91,3%	84%	80%
Tennenlohe			15	8,7%	8%	8%	8%	87,9%	85,4%	81%	83%
Dechsendorf			0	0,0%	0%	0%	0%	92,3%	103,8%	116%	104%
Frauenaurach	Hort Geisberg	25	80	31,8%	28%	26%	27%	80,9%	71,4%	66%	68%
Eltersdorf			142	109,2%	136%	142%	136%	133,1%	136,2%	142%	136%
Friedrich-Rückert	Lernstube Rathenau	32	159	45,0%	40%	32%	31%	68,6%	60,4%	49%	47%
Mönauschule			104	67,1%	60%	56%	56%	105,2%	94,2%	88%	87%
Erlangen insgesamt		96	1434	39,1%	38%	36%	35%	85,1%	84,4%	79%	77%

Legende: < als 2016/17

Fußnoten:

¹ Da alle möglichen Projekte bei der Realisierung mit Unsicherheiten verbunden sind werden sie hier nicht berücksichtigt

² Da alle möglichen Projekte bei der Realisierung mit Unsicherheiten verbunden sind werden sie hier nicht berücksichtigt - außerdem wird angenommen, dass die Plätze in den Bereichen Mittagsbetreuung und Ganztageschule konstant bleiben

³ Eine angegebene Versorgungsquote von 0% im Bereich der Jugendhilfe bedeutet, dass es in diesem Schulsprengel keine Betreuungseinrichtung der Jugendhilfe gibt.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die SchülerInnen, die Privatschulen oder Förderzentren besuchen, teilweise auch Ganztagesbetreuungsplätze benötigen.

Zusammenfassend wird durch die dargelegten Informationen deutlich, dass der Bedarf an Ganztagesbetreuungsplätzen im Grundschulalter sich in den nächsten Jahren stadtweit weiter erhöhen wird. Dies ist einerseits in der prognostizierten Steigerung der Schülerzahlen, andererseits in der erwarteten Steigerung der Nachfrage (Häufigkeit und Dauer) begründet. **Die Situation wird dabei in den einzelnen Schulsprengeln sehr unterschiedlich sein (u.a. unterschiedliche aktuelle Versorgungsquoten, unterschiedliche Schülerzahlsteigerung, unterschiedliche Sozialstruktur).**

Es ist notwendig, Bedarfskorridore für die einzelnen Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln und die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztageschule (mit ihren unterschiedlichen Modellen), Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern (z.B. Öffnungszeiten, integrative Betreuungsplätze) abzustimmen. Dies kann nur in der Kooperation aller relevanten Akteure gelingen⁵:

Dies sind die primär verantwortlichen Bereiche der Verwaltung (Bildungsbüro, Abteilungen Kindertagesbetreuung und Soziale Dienste des Stadtjugendamtes, Jugendhilfeplanung, Schulverwaltungsamt, Volkshochschule) und die Kooperationspartner Grundschulen, staatliches Schulamt, Anbieter von Mittagsbetreuungen sowie Träger und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

Aufgrund der begrenzten Arbeitszeitkapazitäten in der Jugendhilfeplanung kann die Planung dabei in einer zeitlichen Abfolge der Schulsprengel erfolgen. Eine Prioritätensetzung (z.B. nach Höhe und Zeitraum der zu erwarteten Steigerung der Schülerzahlen) wird notwendig sein.

Eine Pilotphase mit anschließender Evaluation im Schulsprengel der Pestalozzi-Schule ist für Herbst 2017 angedacht, da es hier einerseits Hinweise auf kurzfristige zu realisierende Betreuungsbedarfe gibt und andererseits zukünftig eine steigende Schülerzahl erwartet wird.

⁵ „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen darauf hinwirken, dass die Jugendhilfeplanung und andere örtliche und überörtliche Planungen aufeinander abgestimmt werden und die Planungen insgesamt den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung tragen.“ (§ 80 Abs. 3 SGB VIII)

V. Ausblick: Betreuung von Kindern und Jugendlichen an weiterführenden Schulen

Auch Familien, deren Kinder eine weiterführende Schule besuchen, haben teilweise Bedarf an einer Ganztagesbetreuung. Analog zu Planungen für Betreuungskapazitäten von Grundschulkindern ist es prinzipiell denkbar, Bedarfskorridore für die Ganztagesbetreuung von Schülern an Mittel-, Real- und Förderschulen sowie Gymnasien zu entwickeln. Bayernweit gibt es bisher kaum Erfahrungen mit diesem Planungsbereich. Es wäre Pionierarbeit zu leisten. In Erlangen wären dabei weitere Kooperationen zu intensivieren bzw. zu entwickeln. Dies kann vom Stadtjugendamt auf absehbare Zeit nicht geleistet werden. Es kann daher nur punktuell auf bestehende Situationen reagiert werden.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Realisierung eines bedarfsgerechten Ganztagesbetreuungsangebots für Grundschulkindern in Erlangen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Es ist notwendig, Bedarfskorridore für die einzelnen Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln und die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztageserschule (mit ihren unterschiedlichen Modellen), Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern (z.B. Öffnungszeiten, integrative Betreuungsplätze) abzustimmen. Dies kann nur in der Kooperation aller relevanten Akteure gelingen⁶:

Dies sind die primär verantwortlichen Bereiche der Verwaltung (Bildungsbüro, Abteilungen Kindertagesbetreuung und Soziale Dienste des Stadtjugendamtes, Jugendhilfeplanung, Schulverwaltungsamt, Volkshochschule) und die Kooperationspartner Grundschulen, das staatliche Schulamt, die Anbieter von Mittagsbetreuungen und die Träger und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Das Konzept wird in der Planungsgruppe Kindertagesbetreuung im September 2017 besprochen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausbau der notwendigen Ganztagesbetreuungsplätze in den Bereichen Ganztageserschule (mit ihren unterschiedlichen Modellen), Mittagsbetreuung und Jugendhilfe (Horte und Lernstuben).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die benötigten Ressourcen sind abhängig von den festzustellenden Bedarfen.

⁶ Dabei sind für die Jugendhilfeplanung und die Angebote der Jugendhilfe die die Vorgaben des SGB VIII zu berücksichtigen: u.a. „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen darauf hinwirken, dass die Jugendhilfeplanung und andere örtliche und überörtliche Planungen aufeinander abgestimmt werden und die Planungen insgesamt den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung tragen.“ (§ 80 Abs. 3 SGB VIII); „Einrichtungen und Dienste sollen so geplant werden, dass insbesondere 1. Kontakte in der Familie und im sozialen Umfeld erhalten und gepflegt werden können, 2. ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist, 3. junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden, 4. Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können.“ (§ 80 Abs. 2 SGB VIII)

Anlagen: Der gedruckte Bericht „Kindertagesbetreuung in Erlangen, Teil 2, Kinder im Grundschulalter“ wird allen Ausschuss- und Stadtratsmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt.

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 20.07.2017

Protokollvermerk:

Der Bestandsbericht 2017 Kindertagesbetreuung in Erlangen, Teil 2, Kinder in Grundschulalter wurde an die Sitzungsteilnehmer*Innen verteilt.

Es ist eine abgestimmte Planung aller Beteiligten in der Schulentwicklungsplanung und im Bereich der Kindertagesbetreuung erforderlich – auf Basis des Zahlenmaterials des Schulverwaltungsamtes und der Jugendhilfeplanung.

Dabei ist auch der Bereich der Eingliederungshilfe mit einzubeziehen.

Im Herbst 2017 soll im Schulsprengel der Pestalozzischule ein Testlauf zur Entwicklung einer abgestimmten Lösung erfolgen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bestandsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2017, Teil 2, Kinder im Grundschulalter wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestandsbericht aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den Grundschulen, dem staatlichem Schulamt, den Anbietern von Mittagsbetreuungen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Bedarfskorridore im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern im Grundschulalter bezogen auf die Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln.

Dabei soll die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesesschule, Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmt werden.

Das Ergebnis wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 20.07.2017

Protokollvermerk:

Der Bestandsbericht 2017 Kindertagesbetreuung in Erlangen, Teil 2, Kinder in Grundschulalter wurde an die Sitzungsteilnehmer*Innen verteilt.

Es ist eine abgestimmte Planung aller Beteiligten in der Schulentwicklungsplanung und im Bereich der Kindertagesbetreuung erforderlich – auf Basis des Zahlenmaterials des Schulverwaltungsamtes und der Jugendhilfeplanung.

Dabei ist auch der Bereich der Eingliederungshilfe mit einzubeziehen.

Im Herbst 2017 soll im Schulsprengel der Pestalozzischule ein Testlauf zur Entwicklung einer abgestimmten Lösung erfolgen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bestandsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2017, Teil 2, Kinder im Grundschulalter wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestandsbericht aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den Grundschulen, dem staatlichem Schulamt, den Anbietern von Mittagsbetreuungen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Bedarfskorridore im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern im Grundschulalter bezogen auf die Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln.

Dabei soll die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesesschule, Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmt werden.

Das Ergebnis wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

mit 13 gegen 0 Stimmen

Lanig
Vorsitzende/r

Buchelt
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang